

Gewerbegebietskonferenzen

Sachverhaltsdarstellung:

1. Ziele und Vorgehensweise
2. Zusammenfassung der Ergebnisse
3. Ergebnisse bzw. Maßnahmen je Gebiet
4. Abschließende Beurteilung und Ausblick

1. Ziele und Vorgehensweise

Ziele

Das Wirtschaftsreferat hat im Jahr 2017 im Rahmen der von der Wirtschaftsförderung Nürnberg organisierten Veranstaltungsreihe „Dialog vor Ort“ in fünf Gewerbegebieten sogenannte Gewerbegebietskonferenzen durchgeführt. Anknüpfend an die im *Gutachten zur Gewerbeflächenentwicklung Nürnberg 2025* genannten Gewerbegebiete mit Handlungsbedarf bzw. starker Nutzungsmischung (vgl. *Gutachten zur Gewerbeflächenentwicklung Nürnberg 2025*, S. 108 ff) wurden für die Gebietskonferenzen die Gewerbegebiete Altenfurt, Kleinreuth b. Schweinau, Klingenhof, Sandreuth und Schmalau West ausgewählt. Zielsetzung der Gebietskonferenzen ist insbesondere:

- Vorstellung der Wirtschaftsförderung Nürnberg als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft in der Stadtverwaltung,
- Erkennen und Beseitigen von Problemen in den Gewerbegebieten,
- Herausarbeiten von Qualitäten bzw. Stärken des Gebiets,
- Verbesserung der Standortzufriedenheit,
- Reduzierung von Nutzungskonflikten,
- Erkennen und ggf. Ausschöpfen von Nutzungspotenzialen,
- Anregung bzw. Intensivierung der Kommunikation zwischen den ansässigen Betrieben und der Stadt Nürnberg.

Die Gewerbegebietskonferenzen sind zudem vorgezogene Maßnahmen und Bestandteil des für Ende 2019 avisierten *Masterplans Gewerbeflächen* und dienen dabei der Sondierung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, Um- oder Neustrukturierung ausgewählter Bestandsgebiete.

Vorgehensweise

Nach erfolgter Ausschreibung wurde für die Vorbereitung und Moderation der Konferenzen das Büro PLANWERK - STADTENTWICKLUNG STADTMARKETING VERKEHR, GdBR, Nürnberg, beauftragt. PLANWERK hat zunächst den Bestand der Gebiete erhoben und u.a. das äußere Erscheinungsbild der Gebäude und Freiflächen erfasst und kartiert.

Die Konferenzen selbst fanden in Räumlichkeiten in oder nahe der jeweiligen Gewerbegebiete statt. Nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Wirtschaftsreferenten und einem kurzen Impulsvortrag zu den das jeweilige Gewerbegebiet betreffenden Themen bildete eine Arbeitsphase in von PLANWERK moderierten „Themenecken“ den zentralen Baustein der Konferenz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, an Pinwänden sowohl Probleme und Handlungsfelder zu benennen und zu diskutieren als auch Vorzüge der Gewerbegebiete zusammenzutragen. Die genannten Themen wurden schließlich im Plenum vorgestellt und mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsförderung Nürnberg diskutiert. Ferner wurde über vorhandene oder gewünschte Kooperation bzw. Vernetzung der Betriebe in dem jeweiligen Gebiet

gesprächen. Auch wurden die Gewerbetreibenden gebeten, ihr Gebiet mit einer Schulnote zu bewerten, um einen Gesamteindruck zum Gebiet zu bekommen.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Gebietskonferenzen waren unterschiedlich stark besucht, am stärksten in den Gebieten Klingenhof und Schmalau West.

Als wesentliche Themen haben sich herauskristallisiert:

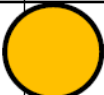
- Parken im öffentlichen Raum: Gewerbetreibende stören sich z.T. an zugeparkten Straßenabschnitten oder falsch geparkten Fahrzeugen;
- Müllablagerungen, die das Erscheinungsbild der Gebiete abwerten;
- teilweise unattraktives Erscheinungsbild und Fehlen attraktiver Grünelemente;
- Kooperation und Vernetzung der Unternehmen untereinander ist ausbaufähig.

Der häufig geäußerte Wunsch nach Breitbandausbau wurde erfüllt. So sind inzwischen die Gebiete eigenwirtschaftlich seitens der Netzbetreiber bzw. im Rahmen des Bayerischen Breitbandförderprogramms ausgebaut oder der Ausbau steht zeitnah bevor.

Als Vorzüge wurden insbesondere genannt:

- In allen fünf Gebieten gute verkehrliche Lage zu größeren Verbindungsachsen sowie Autobahnen und Schnellstraßen;
- grundsätzlich positive Grundstimmung unter den Gewerbetreibenden.

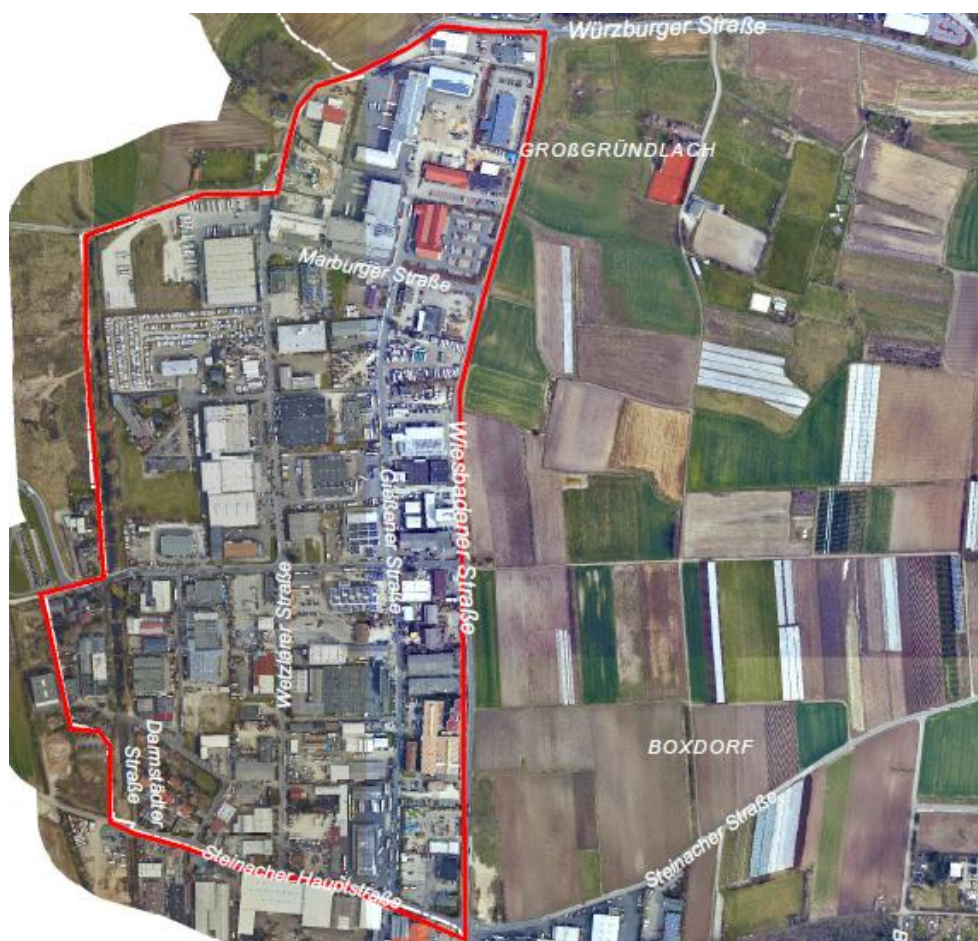
Die Gewerbetreibenden bewerteten ihr jeweiliges Gewerbegebiet mit folgender Durchschnittsnote:

		1	2	3	4	5	6
Altenfurt	4,0						
Kleinreuth b. Schweinau	2,9						
Klingenhof	2,5						
Sandreuth	2,4						
Schmalau-West	2,8						

Die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sah Potenzial für eine stärkere Vernetzung und hat insbesondere den Bedarf nach einem „Kümmerer“ artikuliert, der die Anliegen der Unternehmen sammelt und gegenüber den jeweils zuständigen städtischen Dienststellen vertritt.

3. Ergebnisse bzw. Maßnahmen je Gebiet

3.1 Gewerbegebietskonferenz Schmalau West am 22.06.2017



Quelle: Geodatenservice Stadt Nürnberg

Die anwesenden Gewerbetreibenden nannten u.a. folgende Vorzüge des Gewerbegebietes Schmalau West:

- gute Anbindung an die Autobahnen,
- neue Autobahnein- und -ausfahrt Fürth-Steinach ermöglicht schnellere Erreichbarkeit der Autobahn,
- gute Parkmöglichkeiten im südlichen Bereich der Wetzlarer Straße,
- Nähe zum Flughafen,
- Einkaufsmöglichkeiten in der Wiesbadener Straße,
- viele Neubauten in den letzten Jahren haben einen positiven Effekt auf das gesamte Gebiet.

Kritik am Gewerbegebiet Schmalau-West richtete sich auf die teilweise schwierige Situation sowohl für den ruhenden als auch für den fließenden Verkehr sowie auf Defizite bei der ÖPNV-Anbindung des Gebietes. Verbesserungen in den Bereichen Verkehr und ÖPNV-Anbindung sind nicht kurzfristig zu erzielen; sie bleiben jedoch auf der Agenda und werden z.B. bei der Entwicklung der angrenzenden Schmalau-Südost mitgedacht.

Was den Breitbandausbau betrifft, so verfügt das Gewerbegebiet Schmalau West zwischenzeitlich dank des eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Deutschen Telekom mit Vectoringtechnik über Bandbreiten von 50–250 Mbit/s. Teile des Gebietes verfügen neuerdings auch über Glasfaseranbindungen bis in das Gebäude (FTTB/FTTH).

Auch wurden die Herausforderungen bei der Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden benannt. Die Gewerbetreibenden haben die Idee einer stärkeren Vernetzung und Zusammenarbeit bei der Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden entwickelt. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg hat die Unternehmen diesbezüglich unterstützt und Kontakte zu Schulen und weiteren Ausbildungseinrichtungen vermittelt, um Möglichkeiten für die Akquisition von Fachkräftenachwuchs zu eröffnen.

3.2 Gewerbegebietskonferenz Klingenhof am 11.07.2017



Quelle: Geodatenservice Stadt Nürnberg

Die anwesenden Gewerbetreibenden nannten die folgenden Vorzüge des Gewerbegebiets Klingenhof:

- Nähe zur Innenstadt,
- gute Anbindung an die Autobahn,
- gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV,
- Nähe zum Flughafen,
- gute Parkmöglichkeiten im Gewerbegebiet,
- ruhige Umgebung,
- hochwertiges Umfeld,
- Ofenwerk als attraktiver Standort.

Zum Wunsch nach Breitbandausbau konnte in der Sitzung aufgeklärt werden: Das Gewerbegebiet verfügt bereits über Bandbreiten zwischen 50-400 Mbit/s. Entsprechende Verträge können mit mehreren Anbietern geschlossen werden.

Es wurden auf der Konferenz folgende Handlungsbedarfe genannt und im Laufe des Jahres 2017/2018 folgende Maßnahmen durchgeführt:

Von besonderer Relevanz war ein Konflikt zwischen Gewerbetreibenden und Diskothekenbesuchern. In diesem Zusammenhang wurde eine hohe Müllbelastung, verursacht durch Diskothekenbesucher, und ein reduziertes Sicherheitsempfinden beklagt.

Daraufhin wurde unter Federführung der Wirtschaftsförderung Nürnberg ein Runder Tisch am 27.09.2017 durchgeführt. Beteiligt waren Diskothekenbetreiber, Unternehmen, das Ordnungsamt und die Polizeiinspektion Ost. Dabei wurden mehrere Maßnahmen vereinbart:

- Die umliegenden Geschäfte und Tankstellen, die als Versorgungsmöglichkeit mit alkoholischen Getränken auch nach 22.00 Uhr dienen, wurden hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften für den Verkauf von Alkoholika von OA kontrolliert.
- Die Diskothekenbetreiber erklärten sich bereit, einen freiwilligen Ordnungsdienst zu stellen, der die Diskothekengänger auffordert, den Müll sachgerecht zu entsorgen - vorausgesetzt es werden außer an der Bushaltestelle weitere Mülleimer aufgestellt, auf die der Ordnungsdienst verweisen kann. Dies hat sich leider nicht realisieren lassen, da zu viele und auch wechselnde Partner auf freiwilliger Basis hätten kooperieren müssen.
- Das Aufsammeln der liegen gebliebenen gelben Säcke konnte mittels Aufforderung von SÖR an den entsprechenden Dienstleister verbessert werden.
- Eine Verlegung der Haltestelle des Nightliners wurde mit der VAG thematisiert und letztendlich abgelehnt; eine Verlegung ist für die Erschließungswirkung kontraproduktiv.
- Bei PI Ost wurde eine Gruppe gebildet, die für Sauberkeit und Ordnung auch in Klingenhof sorgen soll.

3.3 Gewerbegebietskonferenz Sandreuth am 28.09.2017



Quelle: Geodatenservice Stadt Nürnberg

Die anwesenden Gewerbetreibenden nannten folgende Vorzüge des Gewerbegebietes Sandreuth:

- gute verkehrliche Anbindung sowohl mit motorisiertem Individualverkehr als auch mit dem öffentlichen Personennahverkehr,
- ausreichende Parkmöglichkeiten,
- Planungsrecht für Unternehmen der Schwerindustrie vorhanden,
- gute Grundstimmung.

Es kristallisierten sich v.a. zwei zentrale Handlungsbedarfe heraus: Zum einen wurde die unzureichende Parkplatzsituation in dem Gebiet beklagt, die nach Ansicht der Gewerbetreibenden vor allem in den schmalen Straßenräumen begründet liegt. Zum anderen kritisierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das städtebauliche Erscheinungsbild des Gewerbegebietes, das durch unattraktive Straßenräume und teilweise auch Betriebsgelände sowie ein Defizit an Grünelementen geprägt sei.

In beiden Fällen handelt es sich um Problemlagen, die nicht kurzfristig beseitigt werden können und die teilweise auch in der Verantwortung der Gewerbetreibenden liegen. Das Wirtschaftsreferat wird jedoch im Rahmen des Masterplans Gewerbeflächen eine vertiefte Strukturanalyse zu dem Gewerbegebiet beauftragen, die gezielt Handlungsoptionen für eine Aufwertung des Gewerbegebietes aufzeigen soll. Auf dieser Basis können dann zielgerichtete Maßnahmen ergriffen werden, um die Attraktivität des Gebietes zu erhöhen.

3.4 Gewerbegebietskonferenz Kleinreuth bei Schweinau am 16.10.2017



Quelle: Geodatenservice Stadt Nürnberg

Die anwesenden Gewerbetreibenden schätzten die folgenden Vorzüge des Gewerbegebietes Kleinreuth bei Schweinau:

- gute verkehrliche Anbindung (Buslinie führt durch das Gebiet),
- gute Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten,
- ausreichende Anzahl an Parkplätzen in der Lenkersheimer Straße.

Handlungsbedarfe und aufgegriffene Maßnahmen:

Als nachteilig in dem Gewerbegebiet Kleinreuth b. Schweinau wurde in erster Linie die verkehrliche Situation beschrieben. Speziell die angespannte Verkehrslage in der Sigmundstraße stellt für die Gewerbetreibenden ein Problem dar.

Was den Breitbandausbau betrifft, so verfügt das Gewerbegebiet zwischenzeitlich dank des eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Deutschen Telekom mit Vectoringtechnik über Bandbreiten von 50 –100 Mbit/s.

Um das Gewerbegebiet Kleinreuth als Standort für klassische Gewerbebetriebe nachhaltig zu stärken, vergibt das Wirtschaftsreferat aktuell im Rahmen des *Masterplans Gewerbeflächen* eine Strukturanalyse für Kleinreuth b. Schweinau. Darin sollen die in der Gebietskonferenz benannten sowie ggf. weitere Problemlagen vertieft betrachtet und daraus konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Auf dieser Basis können zeitnah zielgerichtete Maßnahmen ergriffen werden, die zu einer Verbesserung der Situation im Gewerbegebiet Kleinreuth beitragen.

3.5 Gewerbegebietskonferenz Altenfurt am 29.11.2017



Quelle: Geodatenservice Stadt Nürnberg

Die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer schätzten folgende Vorzüge des Gewerbegebietes Altenfurt:

- gute verkehrliche Anbindung
- gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- grüne Umgebung
- Ansiedlungsdynamik der letzten Jahre
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- aktiver Gewerbeverein (Altenfurter Boulevard)

Folgende Handlungsbedarfe wurden genannt, folgende Maßnahmen wurden realisiert:

Was den Breitbandausbau betrifft, ist das Gewerbegebiet Altenfurt dreigeteilt: Ein Teil des Gewerbegebiets ist bereits mit hohen Bandbreiten versorgt. Ein anderer Teil wird bis Mitte 2019 von der Telekom eigenwirtschaftlich ausgebaut und verfügt dann über Bandbreiten von 50-100 Mbit/s. Das restliche Gebiet wurde im Rahmen des Bayerischen Breitbandförderprogramms ausgebaut und verfügt zwischenzeitlich über Bandbreiten von 50-100 Mbit/s. Dieser geförderte Ausbau wurde am 13.04.2018 abgeschlossen, so dass nun höhere Bandbreiten als zum Zeitpunkt der Gewerbegebietskonferenz zur Verfügung stehen. Die Unternehmen wurden darüber informiert, dass sie bestehende Verträge umstellen können.

Teilweise wurde das Parken von Lkws im Straßenraum als Problem benannt. Hierzu wurden in diesem Zusammenhang Behinderungen bei der Ein- und Ausfahrt von Gewerbegrundstücken und mangelnde Sichtbarkeit des eigenen Gewerbebetriebes kritisiert. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg hat daher die Polizei gebeten, mehr Präsenz zu zeigen. Den Gewerbetreibenden wurde zudem die Polizeiinspektion Süd auch als Ansprechpartner genannt. Lkw-Auflieger ohne Zugmaschine wurden bereits wiederholt entfernt. Das Verkehrsplanungsamt hat angeboten, eine Grenzmarkierung zur Verdeutlichung vor Ausfahrten anzubringen. Die Kosten müssen allerdings vom Grundstückseigentümer getragen werden.

Als Problem wurde zudem genannt die Vermüllung der Straßen. Als Verursacher wurden im Gebiet nächtigende Lkw-Fahrer benannt. Hierzu wurden durch SÖR diverse Maßnahmen ergriffen (Aufstellen einer öffentlichen Toilettte, Installation von Mülleimern, häufigere Straßenreinigung).

4. Abschließende Beurteilung und Ausblick

Die Gewerbegebietskonferenzen können insgesamt als Erfolg bezeichnet werden, es lassen sich insbesondere folgende positiven Punkte nennen:

- Die Wirtschaftsförderung Nürnberg als zentrale Anlaufstelle für die Unternehmen für wirtschaftliche Belange in der Stadtverwaltung wurde jeweils im Gewerbegebiet bei den Betrieben bekannt gemacht.
- Jeweils eine Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung Nürnberg wurde den Gewerbetreibenden als Ansprechpartnerin für das jeweilige Gewerbegebiet benannt.
- Im Rahmen der Konferenzen konnten die wichtigsten Problempunkte aber auch Vorzüge herausgearbeitet werden.
- Es konnte eine Basis für eine Vernetzung der Unternehmen untereinander gelegt werden.

Das Wirtschaftsreferat beabsichtigt daher, im Jahr 2019 die Gewerbegebietskonferenzen fortzusetzen.

Die Gewerbegebietskonferenzen sind auch vorgezogene Maßnahmen und Bestandteil des für Ende 2019 avisierten *Masterplans Gewerbeflächen*. Sie dienen als Sondierungen hinsichtlich der Fragen

- in welcher Form das jeweilige Gewerbegebiet sinnvoll weiterentwickelt werden könnte,
- ob sich ggfs. Um- bzw. Neustrukturierungsmöglichkeiten anbieten (Übergänge von Gewerbe zu Wohnen; Zurückdrängen von Einzelhandel, etc.).

Die Gewerbegebietskonferenz in Kleinreuth hat bestätigt, dass hier im Sinne dieser beiden Leitfragen eine vertiefende Strukturanalyse sinnvoll erscheint. Anknüpfungspunkte sind z.B. brachliegende Nutzungspotentiale (ehemaliges „Meisterareal“), das frei werdende Areal der Hoffmann Group oder auch die Eindämmung des großflächigen Einzelhandels.

Zum Gewerbegebiet Kleinreuth wird noch bis Ende 2018 der Auftrag für eine Strukturanalyse an einen Dienstleister vergeben werden. Die Strukturanalyse wird insbesondere den oben genannten Fragenstellungen nachgehen und Handlungsempfehlungen geben.

Auch in den Gewerbegebieten Sandreuth und Klingenhof werden im Rahmen des Aktivitätenplans des *Masterplans Gewerbeflächen* Strukturanalysen durchgeführt bzw. entsprechende Gutachtensaufträge vergeben werden.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII